

## Das Geschenk - ein Anspiel nicht nur zur Weihnachtszeit

von Jürgen Becker

Personen: Schenkender (S) und Beschenkter (B)

Szene: S kommt mit einem riesigen Karton (möglichst größer als er selbst), der mit Geschenkpapier eingepackt und mit Schleifen verschnürt ist.

---

S: Darf ich dir dieses Geschenk überreichen?

B: Was? Moment mal, wir kennen uns doch gar nicht.

S: Dann lernen wir uns eben auf diese Weise kennen. Ich möchte dir dies hier schenken (geht auf B zu).

B: (wehrt ab) Nein, das geht doch nicht. Ich kann doch nicht von einem Fremden ein Geschenk annehmen. Außerdem ist es viel zu groß für mich.

S: Gerade die Größe soll zeigen, wie sehr ich dich beschenken will.

B: Das kann ich doch nicht annehmen. Wenn ich bloß wüßte, warum ich dieses Geschenk bekommen soll ...

S: Ganz einfach aus Liebe!

B: Aber ich habe doch gar nichts getan, weshalb mich jemand so lieb haben sollte. ..

S: Es ist eben ein Geschenk, dafür brauchst du nichts zu tun. Ein Geschenk ist frei, keine Belohnung für eine Leistung.

B: Und was steckt dahinter? Ich meine, man schenkt doch nicht einem etwas, ohne dafür etwas anderes zu erwarten.

S: Der Preis ist bereits bezahlt. Ich überreiche dir nur das Geschenk.

B: Wer weiß, was da drin verpackt ist. Wenn ich wenigstens die Verpackung mal aufmachen könnte, um zu sehen, was ich mir einhandele. Vielleicht ist das Ganze ein übler Scherz. Wer weiß!?

S: Du mußt das Geschenk schon mit Verpackung annehmen, dann erst darfst du es öffnen und auspacken. Ich kann dir versichern, daß der Geber es gut mit dir meint. Ich bin nur der Überbringer.

B: Angenommen, ich nehme das Geschenk an. Was passiert dann?

S: Du wirst dich freuen!

B: Vielleicht. Aber irgendein Haken muß doch an der Sache sein. Niemand gibt etwas, ohne dafür etwas zu erwarten.

S: Du kannst dich dann bei dem Geber bedanken.

B: Aha! Das heißt, ich muß auch wieder etwas geben.

S: Du mußt nicht. Aber vielleicht ist das für dich eine Möglichkeit, deinen Dank auszudrücken.

B: Wie teuer war denn der Preis für das Geschenk?

S: Sehr teuer, unbezahlbar für dich.

B: Dann müßte ich dem Geber ja mein Leben lang dankbar sein!

S: Also, was ist, nimmst du es nun an oder nicht?